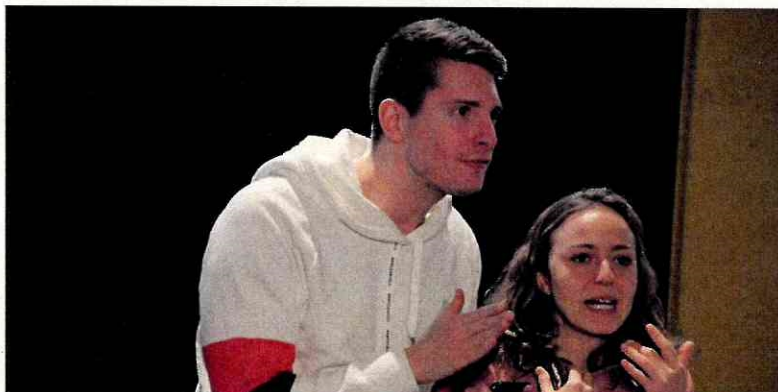


Forumtheater „inszene“ zeigte das Stück „Voll Daneben“: Gegen Mobbing und Ausgrenzung

19.03.19, 12:42 Uhr



Mit der Aufführung des interaktiven Theaterstücks in der Willy-Brandt-Gesamtschule sollten Sechstklässler für aufkeimende Mobbing-Prozesse sensibilisiert werden.

Foto: Flickr

Höhenhaus - (sf). Wie entsteht Ausgrenzung? Und was können Mitschüler tun, wenn sie merken, dass eine Person aus ihrer Klasse gemobbt wird? Diese Fragen standen im Fokus des interaktiven Theaterstücks „Voll daneben“, mit dem das Forumtheater „inszene“ in der Willy-Brandt-Gesamtschule zu Gast war.

Das Fünf-Personen-Ensemble führte verschiedene Szenen auf, die alle im Klassenraum spielen und in denen sich Ausgrenzung anbahnt. In der ersten Szene lernten die Sechstklässler, die sich das Stück ansahen, Eva und Tim kennen, die Mitschülerin Lisa mobben. Deren Freundin greift nicht in das Geschehen ein: „Warum reagiert die denn nicht?“, fragte sich eine Sechstklässlerin im Publikum.

Wenig später waren die Zuschauer selbst gefordert: „Wie hättet ihr reagiert?“, wollte Friderike Wilckens-von Hein, Theaterpädagogin und Moderatorin des Theaterstücks, von den Schülern wissen. Diese suchten nach Handlungsalternativen und entwickelten selbst Lösungen, wie die an der Mobbing-Szene beteiligten Schüler am besten reagiert hätten.

Einige der Sechstklässler wurden selbst zu Akteuren, als sie im Theaterstück ihre Lösungsvorschläge in verschiedenen Rollen umsetzten. So sollen die Schüler für aufkeimende Mobbing-Prozesse sensibilisiert und eine stabile Klassengemeinschaft geschaffen werden.

„Mit dem Theaterstück möchten wir die Schüler wachrütteln und Verständnis wecken für die Seite des Opfers. Unser Ziel ist es, dass es eine überwiegende Mehrheit in der Klasse gibt, die im Falle einer Ausgrenzung reagiert und das Opfer unterstützt“, erläuterte Wilckens-von Hein.

~~Auswahl~~ teilen

Facebook

Facebook